

Komplett-Angebot

Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden:
30 Museumsgebäude aus dem 17. bis 20.
Jahrhundert. Foto: ANDREAS KÜHN

Lieulich, romantisch und lebendig präsentiert sich das Mittlere Ilmtal.

Nur wenige Kilometer südlich der Klassikerstadt Weimar beginnt ein kleines Paradies. Seinen Namen erhielt es von einem Fluß, der sich, umsäumt von dichten Wäldern, durch Felder, Wiesen und sanfte Hügel schlängelt. Eingeweihte wissen sofort, von welchem Kleinod des Freistaates hier die Rede ist: vom wundervollen Landschaftsschutzgebiet Mittleres Ilmtal entlang der Ilm, einem linken Nebenfluß der Saale in Thüringen. Sie entspringt südwestlich von Ilmenau und fließt über Weimar und Apolda bis nach Sachsen-Anhalt, wo sie in die Saale mündet. Das Mittlere Ilmtal beherbergt unter anderem Städte und Gemeinden wie Bad Berka, Blankenhain, Kranichfeld oder Legefeld, beispielhaft aufgezählt, um dem noch Unkundigen eine räumliche Orientierung zu geben. Wer in Thüringen Urlaub machen möchte, jedoch die wilde Rauheit des Thüringer Waldes nicht mag und eine liebeliche Mischung aus Wald, Wiesen, Feldern und romantischen Burgen sucht, der ist im Mittleren Ilmtal goldrichtig.

Es gibt mehrere Möglichkeiten, sich diese Landschaft zu erschließen. Entweder per „stop-and-go“ mit dem Auto und gelegentlich per Fuß als körperlich bequemere Variante, besser aber noch wandernd, ob mit oder ohne Walking-Stöcke, auf vielen wunderbar ausgebauten Wegen. Eine Tour mit der Ilmtalbahn von Weimar nach Kranichfeld wird jedem Besucher der Region empfohlen. Die Strecke begibt in diesem Jahr ihr 125jähriges Jubiläum und zieht nicht nur Eisenbahnfreunde mit Sonderfahrten in den Bann. „Hoch auf dem Gelben Wagen“, wie Heimatdichter Rudolf Baumbach in seinem Lied besungen hatte, ist leider aus der Mode gekommen. An sein Leben und Wirken erinnert das Baumbachhaus im Zentrum von Kranichfeld.

Mit dem Fahrrad als heute beliebte Fortbewegungsvariante bietet sich Thüringens beliebtester Radweg, der Ilmtal-Radweg, gleich auf mehr als 120 Kilometern Länge an. Er führt entlang des Flusses Ilm von seinem Ursprung bis zur Mündung in die Saale bei Großheringen. Dieser Radweg kann sogar mit Sternen aufwarten, vier an der Zahl als Qualitätssiegel des Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC). Bei Blankenhain ist seit 2011 eine Anbindung des Ilmtal-Radweges an den Saale-Radwanderweg gegeben. Auch zum Feininger-Radweg

besteht eine Verbindung, informierte Blankenhains Bürgermeister Klaus-Dieter Kellner (SPD). Der Ilmtalradweg führt natürlich auch an der Zwei-Burgen-Stadt Kranichfeld vorbei. Auf der Niederburg fasziniert nicht nur der Blick zum imposanten Oberschloß, sondern auch eine großartige Falknershow.

Doch zurück zu den Wanderern per pedes: Auch sie werden auf Qualitätswegen, sogar mit Zertifikat, durch diese bezaubernde Landschaft geleitet. Einer von ihnen ist der Thüringer Dreitürme-Weg als Rundkurs von Bad Berka über Vollersroda, Weimar und zurück nach Bad Berka. Seinen Namen verliehen ihm drei markante Türme entlang seiner Strecke: der Hainturm, Carolinenturm und der Paulinenturm. Der Hainturm wurde auf Veranlassung der Großherzogin Maria Pawlowna auf dem Hainberg bei Weimar als Aussichtsturm zwischen 1828 und 1830 errichtet. Der Carolinenturm ist ein weiterer Aussichtsturm nahe Blankenhain. Er wurde 1909 erbaut und ist 26 Meter hoch. Sein Name geht auf die Großherzogin Caroline von Sachsen-Weimar-Eisenach zurück. Von seiner Aussichtsplattform kann man zum Weimarer Ettersberg, bei guter Sicht bis zum Kyffhäuser oder gar zum Harzer Brocken schauen. Auch den Schneekopf, Großer Beerberg, Großer Inselsberg und die

Pflanzenhof Tonndorf GbR

MEISTERBETRIEB



- Forst- und Wildgehölze
- Heckenpflanzen
- Ziersträucher
- Obstgehölze
- Weihnachtsbäume

Fon: 036450 4 20 22

Fax: 036450 4 42 59

www.pflanzenhof-tonndorf.de

Pflanzenhof Tonndorf GbR • Am Erdfall • 99438 Tonndorf

gesamte Bergkette des Thüringer Waldes darf bestaunen, wem die 106 Stufen hinauf zur Plattform nicht zu viele sind. Ein weißes „G“ auf grünem Grund führt den Wanderer im Mittleren Ilmtal auf Goethes Spuren. Die 28 Kilometer-Wanderung ist vollgepackt mit Geschichte.

Der Goethewanderweg beginnt am Weimarer Wielandplatz und führt unter anderem in Buchfart vorbei an einer historisch beachtlichen Kirche sowie erstaunlichen Holzbrücke aus dem Jahr 1818. In Hochdorf lagerte 1806 die preußische Armee, bevor sie in die Schlacht von Jena und Auerstedt zog. Vorbei an einer doppelten Wallanlage führt der Weg bei Neckeroda, das als „Thüringer Färbedorf“ im weiteren mit einem Hofladen und Färberpflanzen-Garten aufwarten kann. Neckeroda gehört wie Tiefengruben zu den erhaltenen Rundlingsdörfern der Region. Durch eine waldreichen Landschaft schlängelt sich der Wanderweg weiter bis Großkochberg.

Wer es noch gesünder mag, dem stehen in Bad Berka die Erfahrungen des berühmten Pfarrers Kneipp in Form eines eigens nach ihm benannten Rundwegs zur Verfügung. Auf gleich neun Kilometer findet der wandernde Gast die Möglichkeit für Brunnenkuren, Wassertreten oder Barfußpfade zur Stärkung von Kreislauf und Immunsystem.

Die Stadt Bad Berka besitzt seit 200 Jahren einen weitreichenden Namen als Kurstadt und Gesundheitszentrum. Sie beherbergt mehrere Rehabilitationskliniken und besitzt in der Zentralklinik als hochmodernes Krankenhaus insgesamt 19 Fachkliniken und Institute. Eine blühende Stadt, die auch mit touristischen und kulturellen Attraktionen aufwarten kann. Das milde Reizklima und die waldreiche Umgebung locken jährlich viele Erholungssuchende nach Bad Berka, zu der die Ortsteile Tannroda, Bergern, Schoppendorf, Gutendorf, Meckfeld und Tiefengruben gehören. Das Zeughaus aus dem Jahre 1739 mit seiner wechsellvollen Geschichte beherbergt als Bürgerhaus, nunmehr aufwendig saniert und restauriert, die Bibliothek, das Stadtarchiv, einen Mehrzwecksaal und eine Kegelbahn mit Gaststätte.

Zwischen historischem Rathaus und Kirche eingebettet machen Hinweistafeln an einem privaten Wohnhaus darauf aufmerksam, daß in dieser ehemaligen Mädchenschule einst der bedeutende Lehrer Heinrich Friedrich Schütz gewirkt und gelebt hatte, bei dem der große Dichter Johann Wolfgang von Goethe häufig zu Gast gewesen war. Dem Namen des Dichterfürsten begegnet man in Bad Berka des öfteren, hatte sich dieser doch durch vielfältiges Wirken bei der Entwicklung des Kurbades und der Stadt verdient gemacht. Auch der geschichtsträchtige Edelhof oder das Coudray-Haus sind eng mit Goethe verbunden. Dreimal täglich ist im Kurpark ein einzigartiges Licht-Klang-Erlebnis zu bestaunen und auf dem Schloßberg geht es ritterlich und mystisch zu. Der dortige Natur-Erlebnispfad „Riesen, Ritter und Mythen“ führt große und kleine Besucher zwischen Resten der mittelalterlichen Burganlage spielerisch und „rätselhaft“ durch die Geschichte des Ilmtals.

„Es war einmal“ ... trifft auch auf den früheren Bürgermeister der Stadt, Thomas Liebetrau (parteilos), zu, der sich von



Schloß Blankenhain: Errichtet auf den Ruinen einer fränkischen Rundburg.

Fotos (2): SVB-ARCHIV

2006 bis zur jüngsten Stichwahl 2012 um das Wohl der Stadt gekümmert hatte. Er kam zu jener Zeit durch einen aufsehererregenden Losentscheid ins Amt, da in der Stichwahl die Kontrahenten exakt die gleiche Anzahl an Stimmen erhalten hatten. Volker Schaedel (Freie Wähler) war ihm damals unterlegen, gewann zur diesjährigen Stichwahl jedoch gegen seinen früheren Konkurrenten. Vielleicht war das so etwas wie ausgleichende Gerechtigkeit.

Zu den Plänen für die Stadt als neuer Bürgermeister wollte sich Volker Schaedel jedoch nicht äußern. Auch die Gründe für seine Wortlosigkeit gab er nicht bekannt. Dabei wäre es von Interesse gewesen, wie es um die, noch unter Liebetrau angesprochenen, geplanten Variantenprojekte zum Verkehrswegeplan 2014 steht, denn die Kur- und Gesundheitsstadt wird von gleich zwei Bundesstraßen mit viel Verkehr durchschnitten. Auch weitere Pläne seines Amtsvorgängers für die Stadt und deren Umfeld hatten Neugier geweckt. Man wird sich wohl noch gedulden müssen ...

Sein Amtskollege der Stadt Blankenhain, Bürgermeister Klaus-Dieter Kellner (SPD), war auskunftsbereiter. Blankenhain, an der Bier- und Burgenstraße und Thüringer Porzellanstraße gelegen, ist eine der flächengrößten Gemeinden Thüringens, vereint sie doch unter ihrem Dach gleich 23 Orte. Blankenhain selbst zieren zahlreiche prächtige und uralte Linden, wodurch sie sich selbst den Beinamen „Lindenstadt“ gab. Einzigartig in Thüringen ist das dortige Apothekenmuseum. Im Frühjahr 2010 wurde es eröffnet und zeigt unter anderem historische Apothekeneinrichtungen, Dokumente und Bilder zur Geschichte der ehemaligen Stadt-Apotheke oder Pharmazeutische Gefäße. Das Museum dient gleichzeitig als Begegnungsstätte. Über die Grenzen hinaus bekannt ist Blankenhain durch die Herstellung des Weimarer Porzellans. Die Weimarer Porzellanmanufaktur in Blankenhain veranstaltet regelmäßig Werksverkauf und Führungen.

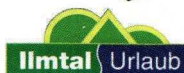
Inmitten der Stadt auf einem erhöhten Plateau liegt das architektonisch einmalige Schloß der Stadt. Es wurde auf den Ruinen einer fränkischen Rundburg errichtet, die bereits im 7. Jahrhundert bestand, und besitzt die Form eines geschlos-

Zwei-Burgen-Stadt Kranichfeld

Kultur- und Tourismusamt



Baumbachplatz 1, 99448 Kranichfeld
Telefon/Fax: 036450 42021, www.kranichfeld.de
E-Mail: kranich-tour@kranichfeld.de
Mai-Sept.: Mo-Fr 9.00-18.00 Uhr
Okt.-April: Mo-Fr 9.00-17.00 Uhr



Oberschloss Kranichfeld

Schlossberg 28, 99448 Kranichfeld
Tel. 036450/ 30460 oder 39699

Jan.-Febr. 2013 geschlossen

März/April u. Nov.:	Di-So	10.00-16.00 Uhr
Mai-Okt.:	Di-Fr	10.00-17.00 Uhr
	Sa-So	10.00-18.00 Uhr



Golfanlage in Blankenhain: Der Region einen großen Zuspruch beschert.

senen, unregelmäßigen Ovals. Nach den Herren von Blankenhain waren die Grafen von Gleichen Besitzer der Schloßanlage. Bauliche Veränderungen erfuhr das Gebäudeensemble durch Brände im 17. Jahrhundert und hat seine von Graf Sebastian von Hatzfeld hernach geschaffene Gestalt beibehalten. Viele gesellschaftlich-kulturelle Veranstaltungen finden heute in seinen historischen Gemäuern statt. Bürgermeister Klaus-Dieter Kellner (SPD) verweist vor allem auf das traditionelle Schloßfest im September sowie auf bestehende Pläne zum weiteren Ausbau als Bürgerzentrum, und das eben mit einem schon naturgemäß hervorstechenden Flair.

Doch auch die Moderne drückte der Stadt Obliegenheiten auf. So galt es, den Ausbau des DSL-Netzes voranzutreiben. Insgesamt acht der zwölf bis vor kurzem noch „DSL-leeren“ Orte besitzen nunmehr die nötige Datenanbindung. Ein solarbeheiztes Erlebnisbad, idyllisch im Wald gelegen, ist ein weiterer moderner Besuchermagnet. Und nicht zuletzt verfügt Blankenhain über zwei hervorragende Gewerbeansiedlungen mit starken Unternehmen, was in den zweithöchsten Steuereinnahmen, nach Apolda, im Weimarer Land zu Buche schlug, teilte Bürgermeister Kellner mit sichtlichem Stolz mit. Dennoch gilt es, auch in Blankenhain zu sparen. Klaus-Dieter Kellner hebt hier die regelmäßigen Treffen mit den Städten Bad Berka und der Verwaltungsgemeinschaft Kranichfeld hervor, in denen es vor allem über mögliche Einsparungen bei den Personalkosten mittels Aufgabenbündelung oder -teilung geht. Blankenhain setzt auch weiterhin auf die Erweiterung der touristischen Angebote. Klaus-Dieter Kellner (SPD) betont die enge Verbindung und Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Ilmtal-Urlaub i. G., worin alle Gemeinden an einem Strang ziehen, um die Region des Mittleren Ilmtals noch attraktiver und bekannter zu machen.

Gudrun Hoffmann als deren Vorsitzende sprühte vor Enthusiasmus, als sie die, den Urlaubern zur Verfügung stehenden Highlights der Region schilderte. Einig sind sich sowohl Klaus-Dieter Kellner als auch Gudrun Hoffmann in Bezug auf die Bedeutung der wohl schönsten Golfanlage Deutschlands bei Blankenhain, welche wie ein Kontrastprogramm

zum sanften Wandertourismus des Mittleren Ilmtals wirkt. Die Golfplatzanlage auf dem historischen Gut Krakau habe der Region weiteren großen Zuspruch beschert. Die 39-Loch-Golfanlage liegt inmitten einer traumhaft schönen Naturkulisse und besitzt zudem ausgezeichnete Übungseinrichtungen, kostenlose Schnupperkurse für Interessierte und spezifische Kinderprogramme. Im nächsten Jahr soll das Golf- und Wellnesshotel als weiteres Angebot des GolfResorts Weimarer Land eröffnet werden.

Unweit von Kranichfeld mauserte sich schon zu DDR-Zeiten ein kleiner Badensee zur Talsperre. Der Hohenfeldener Stausee besitzt gerade mal eine Fläche von knapp 42 Hektar. Der Stausee-Winzling entwickelte sich jedoch stetig zu einem heißen Tip in Sachen Freizeitvergnügen. Zum Freizeitpark mit Campingplatz, Ferienhäusern und Restaurant, sogar einem eigenen Wildgehege, gehören auch die Avenida-Therme Hohenfelden, ein Strandbad mit FKK-Bereich, ein großer Kinderspielplatz und Bootsverleih. Regelmäßig finden dort Open air-Festivals statt. Und wer erfahren möchte, wie es ist, sich von Baum zu Baum zu schwingen oder in großen Höhen zu klettern, sollte dem dortigen Familienkletterwald einen Besuch abstatten. Doppelt und dreifach gesichert und unter Anleitung geschulter Fachkräfte benötigt man für diesen besonderen Spaß lediglich noch eine ausreichende Kondition. Die Avenida-Therme ist ein Erlebnisbad mit mediterranem Ambiente, einer großen Saunawelt und umfangreichem Wellnessangebot.

Bei Hohenfelden ist noch eine besondere Thüringer Rarität zu besichtigen. Das Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden zeigt in 30 Museumsgebäuden aus dem 17. bis 20. Jahrhundert, wie in Dörfern Mittelthüringens gebaut, gelebt und gearbeitet wurde. Bauernhöfe, Werkstätten, Windmühle, Bienenhäuser, Einklassenschule, ein Dorfbrauhaus und die Museumsgaststätte laden zum Besuch ein und versetzen zurück in eine schwere, aber auch gemächlicher fließende Zeit.

Gesundheit, Erholung drinnen oder draußen, hoch oben, im oder auf dem Wasser, bodenständig, ohne oder mit viel Bewegung, Historie, viel für Herz und Auge – fehlt nur noch das gesellige Beisammensein zum echten Komplett-Angebot, das allen Interessenrichtungen eines Urlaubs entspricht. Dem kommen die zahlreichen Feste im Mittleren Ilmtal entgegen. Das Schloßfest in Blankenhain. Auf der Kranichfelder Niederburg und dem Oberschloß entführen alljährlich Anfang Oktober beziehungsweise zu Pfingsten Spektakel in die Mittelalterzeit. Das jährliche Rosenfest im Juni und das aller zwei Jahre stattfindende Tanzfest in Kranichfeld sind über Thüringens Grenzen hinaus bekannt. Etwa 1000 Tänzerinnen und Tänzer zeigen drei Tage lang die gesamte Bandbreite des Tanzes, vom klassischen über Jazz bis Hip-Hop oder traditionellem Volkstanz. Initiator des Festes ist der Thüringer Tanzverband e. V.

Lieulich, romantisch und lebendig geht es im Mittleren Ilmtal zu, und wer wissen möchte, wie der drastische Ausdruck „Leckarsch“ hier hineinpaßt, sogar unverbrüchlich dazugehört, sollte dem Tal und Kranichfeld einen Besuch abstatten. HILDRUTH SOMMER



RESTAURANT »Bremer Hof«

- gut bürgerliche Küche • Wildspezialitäten
 - Lieferung auch außer Haus • Partyservice
 - Familienfeiern bis 40 Personen im Restaurant
 - Feiern aller Art auf der Niederburg bis 90 Personen
- Ilmenauer Straße 12, 99448 Kranichfeld
Tel.: 036450 42423, www.bremer-hof-kranichfeld.de

NIEDERBURG KRANICHFELD

Rosengarten und Parkanlage
ganzjährige Vermietung für festliche
Anlässe bis 90 Personen
Telefon: 036450 39996
E-Mail: ebwowi@t-online.de

